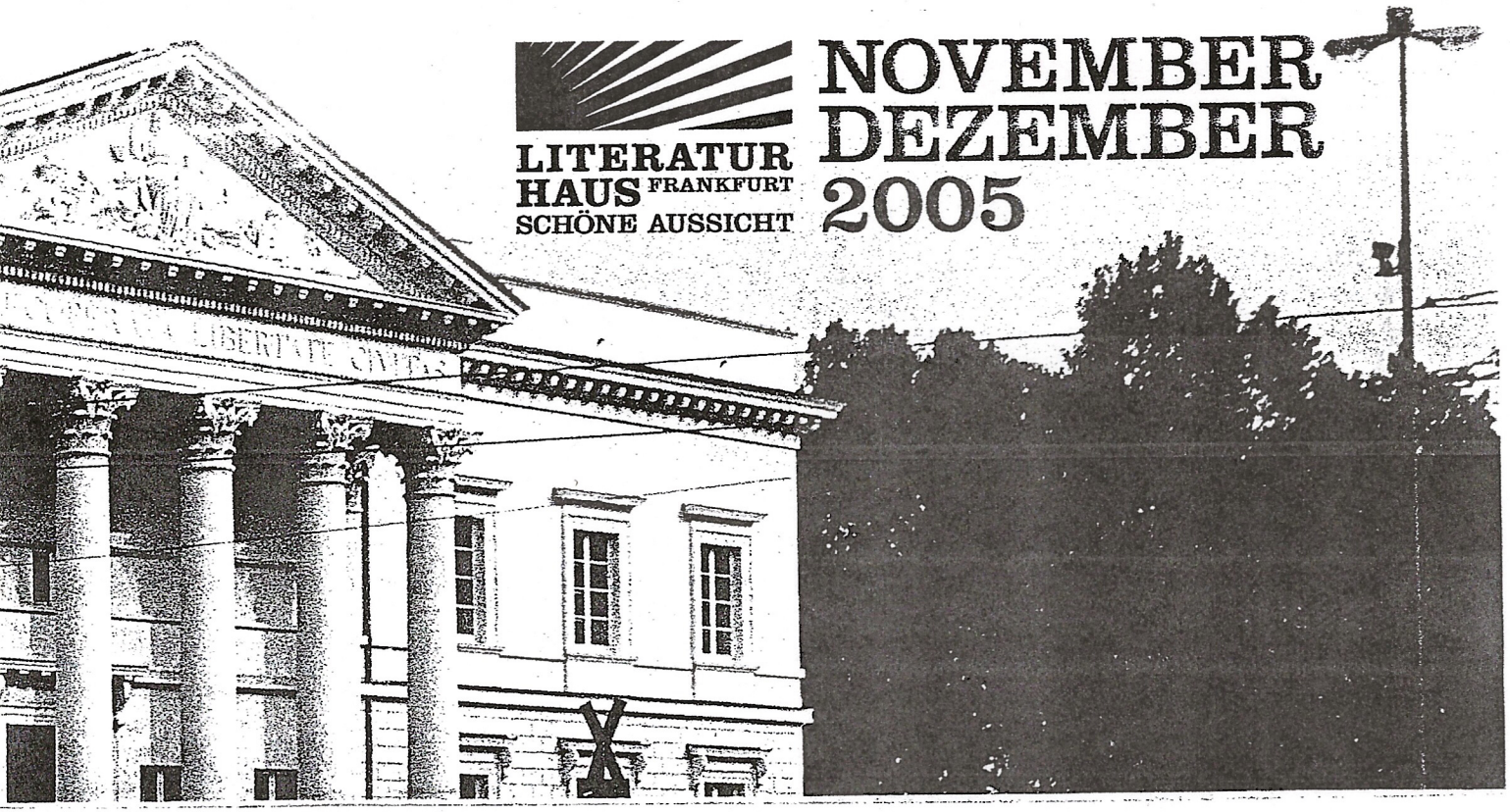

LITERATUR HAUS FRANKFURT SCHÖNE AUSSICHT

NOVEMBER DEZEMBER 2005

FR 04.11.

20 UHR Lesung

ROSEMARIE FENDEL LIEST AUS „DAS HUNDELEBEN DER JUANITA NARBONI" VON ANGEL VAZQUEZ

Eintritt 6,- / 3,50

MODERATION Florian Borchmeyer

Angel Vázquez gilt heute als das vergessene Genie der spanischen Literatur. Die in Spanien lebende deutsche Autorin Gundi Feyrer hat das stilistisch außergewöhnliche Buch „Das Hundeleben der Juanita Narboni" entdeckt und ins Deutsche übersetzt. Was sich in dem traurigen Leben der Juanita Narboni ereignet, ist gleichzeitig das Schicksal einer zu Ende gehenden Kolonialgesellschaft: Der Roman beschreibt den fortschreitenden Niedergang des Lebens der Andalusierin mit englischem Paß, den Weg in ihre Einsamkeit und ins Elend, der zugleich auch der von Tanger ist. In der berührenden Figur, die voller Fehler und ohne jedes Schuldgefühl ist, erkennt man unschwer die Mutter des Autors. Der „Monolog" reicht vom 6. Juni 1914 bis in die Anfänge der 60er Jahre, ein halbes Jahrhundert in alltäglichen Momentaufnahmen. Juanitas Sprache ist die eigentliche Protagonistin dieses außergewöhnlichen Romans.

Angel Vázquez, geboren 1929 in Tanger, wuchs in sehr schwierigen Familienverhältnissen auf: Er verbrachte seine Kindheit teilweise in einem Käfig, der von der Decke des Hutgeschäftes seiner Mutter hing, und hörte dort dem Klatsch der sephardischen weiblichen Kundschaft zu. 1965 ging er nach Spanien, wo er 1980 in Madrid starb. Er veröffentlichte mehrere Erzählungen und drei Romane, 1962 erhielt er den angesehenen Planeta-Preis.

Angel Vázquez
Photo:
Emilio de Soto